



Da wartet noch mehr

Description

Kunst · Theater · Literatur

Â

Papst Benedikt XVI. diesseits und jenseits von VerhÄllung und VerhÄftung

Die meisten mussten nicht lange drauf warten und haben es sich sofort geholt.

Die erste Auflage ist innert weniger Tage vergriffen.

Durch die zwei medialen Aufmacher-Passagen ist man rasch durch: Äber VerhÄllung (Benedikt XVI. zur Burka muslimischer Frauen in Frankreich â S. 74 f.) und Äber VerhÄftung (Benedikt XVI. zur Verwendung von Kondomen â S. 146 f.).

Zu vielen weiteren Hauptsachen und Hauptanliegen sind Fragen Seewalds und Antworten Benedikts zu lesen â und sie bestÄtigen, stimmen nachdenklich und Äberraschen.

Eine kleine Leseprobe aus dem neuen Interview-Buch â"Licht der Welt. Ein GesprÄch mit Peter Seewaldâ:

[Peter Seewald:]

Das Evangelium beinhaltet nach eigenem VerstÄndnis keine Botschaft, die aus der Vergangenheit kommt und sich erledigt hÄtte. die PrÄsenz und Dynamik der Offenbarung Christi besteht im Gegenteil gerade darin, dass sie gewissermaÿen aus der Zukunft kommt â und wiederum fÄr die Zukunft jedes Einzelnen wie fÄr die Zukunft aller von entscheidender Bedeutung ist. âBeim zweiten Mal wird er nicht wegen der SÄnde erscheinenâ, heiÄt es im HebrÄerbrief Äber Christus, âsondern um die zu retten, die ihn erwarten.â

MÄsste die Kirche heute nicht noch weit deutlicher darÄber aufklÄren, dass sich die Welt gemÄÿ der Angaben der Bibel nicht mehr nur in der Zeit nach Christus, sondern weit mehr schon wieder in der Zeit vor Christus befindet?

[Benedikt XVI.:]

Das war ja ein Anliegen von Johannes Paul II., deutlich zu machen, dass wir auf den kommenden Christus hinschauen. Dass also der Gekommene noch weit mehr auch der Kommende ist und wir in dieser Perspektive Glauben auf Zukunft hin leben. Dazu gehÄrt, dass wir auch wirklich imstande sind, die Botschaft des Glaubens wieder aus der Perspektive des kommenden Christus darzustellen.

Oft wurde dieser Kommende zwar einerseits in wahren, zugleich aber auch in abgestandenen Formeln vorgetragen. Sie sprechen nicht mehr in unseren Lebenszusammenhang herein und sind oft fÄr uns nicht mehr verstÄndlich. Oder aber dieser Kommende wird ganz entleert und zu einem allgemeinen moralischen Topos umgefÄlscht, von dem nichts kommt und der nichts bedeutet.

Wir mÄssen also versuchen, tatsÄchlich die Substanz als solche zu sagen â aber sie neu zu sagen. [â?!] Dies kann

nur gelingen, wenn Menschen das Christentum vom Kommenden her leben. Erst dann können sie es auch aussagen [!]
Das ist der große Auftrag, vor dem wir stehen.

aus:

Benedikt XVI., Licht der Welt. Ein Gespräch mit Peter Seewald; Herder Verlag 2010, S. 83 f.

rausgelesen von: Armin Noppenberger

Category

1. Allgemein